

Fachbrief Nr. 6

Russisch



Schülerinnen des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums
bei der Live-Präsentation ihres Projektes
"Der Osten rückt näher"

Themen:

Bewertung schriftlicher Arbeiten in der Sekundarstufe II / Zentralabitur

Rahmenlehrplan Sek I

Anhänge: Bewertungsraster

Materialien zur Textanalyse

Ihre Ansprechpartnerin im Referat I D der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport:
Marita Hebisch-Niemsch (marita.hebisch-niemsch@senbjs.verwalt-berlin.de)

Weitere Ansprechpartnerin: Fachaufsicht Russisch Margit Bombach
(mbombach@frie2og.be.schule.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie aus dem Schul-Rundschreiben Nr. 26/2006 ersichtlich, findet im September/Oktober 2006 das sog. (schriftliche) Probeabitur statt. Die Klausuren im Fach Russisch finden am 18.10.2006 statt. Sowohl die Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse als auch die der Grundkurse nehmen daran teil. Bereits am 17.10. um 12.00 Uhr erhalten die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen die Vorschläge.

Wie viele Aufgaben erhalten die Schulen beim Probeabitur?

Abweichend vom Zentralabitur 2007 erhalten im Fach Russisch alle Schulen nur zwei Aufgabenvorschläge, d.h. die Auswahl durch den unterrichtenden Lehrer entfällt. Lediglich die Schüler haben eine Wahl zu treffen.

Welche Kriterien gelten für die Korrektur?

Die neuen Bewertungsraster (Anlage 1 und 2) sollen unter Berücksichtigung des Leistungsstandes des 3. Semesters Anwendung finden.

Diejenigen unter Ihnen, die außer Russisch noch Englisch unterrichten, werden feststellen, dass sich die Raster bezüglich der Kriterien und Notendefinitionen geringfügig unterscheiden. Damit haben wir der unterschiedlichen Struktur der Sprachen Rechnung getragen.

Wie arbeite ich mit dem Beurteilungsraster?

Pro Arbeit werden jeweils dreimal Punkte (für die Bereiche Lexik, Satzbau/Grammatik und Textgestaltung) vergeben, aus denen (durch Drittelung) die Gesamtnote für die sprachliche Leistung ermittelt wird. Dabei handelt es sich jeweils um ganze Punkte (ohne Kommastellen), die sich aus den Definitionen für die Leistungen in den Unterkategorien ergeben.

Für diese Unterkategorien werden keine Punkte erteilt. Hier werden nur die Felder mit den jeweils passenden Beschreibungen angekreuzt. Bei sehr unterschiedlichen sprachlichen Merkmalen in Teilbereichen innerhalb derselben Arbeit ist es aber auch praktikabel, dass die jeweils passenden Leistungsdefinitionen aus unterschiedlichen Zensurenbereichen unterstrichen und am Ende gemittelt werden. Diese Mittelung erfolgt nicht arithmetisch, sondern richtet sich nach der im Raster beschriebenen kommunikativen Leistung eines Textes.

Insgesamt ist zu bedenken, dass das Raster für die Beurteilung der Klausuren im Abitur formuliert worden ist. In den vorangehenden Semestern muss in seiner Anwendung der schwächere Leistungsstand der Schüler berücksichtigt werden.

Welche Korrekturzeichen gelten im Abitur?

Die Fachanlage Russisch zur AV Prüfungen sieht folgende Korrekturzeichen vor:

voc	Wortschatz
ex	Ausdruck
gr	Grammatik
o	Rechtschreibung

Dazu werden weiterhin Fehler in der Zeichensetzung markiert und es können Alternativen für stilistisch nicht einwandfreie Formulierungen angegeben werden.

z Zeichensetzung
b besser

Die Änderungen im Vergleich zu den bisher in Russisch üblichen Kurzzeichen ergeben sich aus der Notwendigkeit einer Angleichung aller modernen Fremdsprachen. Es soll nach Möglichkeit vermieden werden, dass sich Lernende und Unterrichtende in jeder Sprache auf neue Abkürzungen einstellen müssen.

Werden weiterhin Striche neben dem Fehlersymbol angebracht?

Mit dem Wegfall des Fehlerquotienten werden Fehler nicht mehr gezählt, also entfällt auch die Notwendigkeit der Striche neben den Fehlersymbolen.

Gibt es Wiederholungsfehler?

Wiederholungsfehler werden in Klammern gesetzt, damit so leicht erkennbar ist, welche Fehlerarten gehäuft auftreten. Viele Klammern verdeutlichen den Lernenden beispielsweise, in welcher Hinsicht systematische Spracharbeit erfolgen muss (z.B. Gebrauch der Zeiten etc.).

Wie erkennen Schülerinnen und Schüler, wo die Stärken und Schwächen ihrer Arbeit liegen?

Zwei neue Symbole geben den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Korrektoren, Hinweise auf Vorzüge und Schwachstellen eines Textes:

L+ sprachlich besonders gelungene Formulierungen

L- schwache sprachliche Formulierungen, die die Kommunikation beeinträchtigen

Es empfiehlt sich, diese Symbole durch Kreise einzurahmen. Damit wird auf die besondere Wichtigkeit dieser Bewertung hingewiesen und eine Verwechslung mit den anderen Korrekturzeichen vermieden.

Verstehen die Schülerinnen und Schüler diese Art der Notenfindung?

Im Laufe dieses Jahres hat sich gezeigt, dass für die Schülerinnen und Schüler die kriterienorientierte Bewertung einleuchtender ist als die herkömmliche. Die Akzeptanz erhöht sich zusätzlich, wenn das Bewertungsraster auch ständig im Unterricht (zur Selbst- und Fremdeinschätzung beispielsweise von Hausaufgaben und Gruppenarbeitsergebnissen) genutzt wird. Überdies verbessert die kontinuierliche Arbeit mit dem Kriterienraster die Fähigkeit zur Einschätzung der eigenen Fortschritte und Defizite und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung selbstständigen Lernens (Lernerautonomie).

Wie arbeite ich im Unterricht mit dem Bewertungsraster?

In der Regel sollten die Schülerinnen und Schüler die Berichtigung ihrer Arbeiten selbstständig vornehmen, so dass sie bewusst auf häufig gemachte Fehler aufmerksam werden und an deren Behebung arbeiten. Um die Fähigkeit der Eigenkorrektur zu fördern, kommt dem Symbol L — eine wichtige Funktion zu: Es zeigt den Schülerinnen und Schülern, welche Prioritäten sie bei der Korrektur setzen sollten.

Mit welchen Aufgabenformaten ist im ersten Zentralabitur zu rechnen?

Entsprechend den EPA wird es die Textaufgabe und die kombinierte Aufgabe geben. Bei der Textaufgabe werden literarische und Sachtexte vorgelegt, auch in Zusammenhang mit diskontinuierlichen Texten (Grafiken, Tabellen mit Zahlenmaterial, Karikaturen usw.) Der sprachpraktische Teil der kombinierten Aufgabe wird aus einer Aufgabe zur Sprachmittlung bestehen (vgl. dazu die Musteraufgaben).

Sind zweisprachige Wörterbücher für Mediationsaufgaben zugelassen?

Nein, es sind keine zweisprachigen Wörterbücher zugelassen. Es geht ja nicht um eine Übersetzung, sondern um eine Übertragung von Gelesenem in die Fremdsprache, d.h. Schüler können auf das eigene Vokabular zurückgreifen bzw. auf Strategien zur Umschreibung von fehlendem Wortschatz. Außerdem stehen der fremdsprachige und der deutsche Text in einem Zusammenhang, so dass auch auf diese Weise Wortmaterial zum Thema geliefert wird.

Wenn zweisprachige Wörterbücher zugelassen würden, müssten alle Schulen ein entsprechendes Wörterbuch für jeden Schüler anschaffen. Das braucht Zeit, weil die Wörterbücher teuer sind.

Gibt es bald genauere Informationen zur Mediationsaufgabe?

Das LISUM arbeitet an einer Handreichung. Anregungen und Hinweise geben die Mediationsaufgaben in den Vergleichsarbeiten des letzten Jahres und die Aufgaben der diesjährigen Prüfung zum mittleren Schulabschluss im Mai. Auch der Informationsbrief zum MSA geht auf die Mediation ein.

Muss ich mit meinen Schülerinnen und Schülern am Probeabitur teilnehmen?

Die Teilnahme wird den Schulen nahe gelegt. Die Ergebnisse der Probeklausur müssen nicht gewertet werden. In diesem Fall muss eine weitere Klausur geschrieben werden.

Ist die Bewertung in Russisch als 1., 2. und 3. FS identisch?

Die Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Abitur (EPA) legen die Anforderungen für den fortgeführten Unterricht (also für Französisch als 1.- 3. FS) differenziert nach Grund- und Leistungskursfach fest. Unterschiedliche Anforderungen für die Fremdsprachenfolgen gibt es daher im Abitur nicht. Abweichungen sind nur für die spät beginnende Fremdsprache zulässig.

Schreiben alle Leistungskurs- und Grundkurschüler / -innen an einem Tag?

Im Probeabitur ja, damit alle Grundkurschüler an allen Probearbeiten teilnehmen können.

Welche Themen bilden die Grundlage für das Probeabitur? Was sollte ich bei der Vorbereitung beachten?

Das Probeabitur bezieht sich auf die Pflichtthemen der ersten beiden Semester und das Thema „Blick nach Russland“ aus dem 3. Semester. Im Leistungskurs muss dieses Thema also unbedingt zuerst behandelt werden.

Wichtig ist natürlich, vor allem Techniken der Texterschließung zu festigen und dabei unterschiedlichste Textsorten einzubeziehen (literarische und Sachtexte, aber auch Grafiken, Bilder, statistisches Material usw.). Bei der Entwicklung der Schreibkompetenz sollte ein Schwerpunkt bei der Vertiefung der Kenntnisse über Merkmale verschiedener Textsorten und beim Üben adressatenbezogenen Schreibens liegen. Mögliche Textsorten sind Privat- und offizieller Brief, Leserbrief, Auswertung von statistischem Material, Bildern, Grafiken, Karten und Stadtplänen, Zeitungsartikel und kreative Formen des Schreibens, wie das Ausfüllen von Leerstellen, freies Schreiben usw.)

Ab wann gilt der neue Rahmenplan für die gymnasiale Oberstufe?

Die seit dem Schuljahr 2005 / 2006 gültigen *Curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe* gelten nur noch für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die mit dem Schuljahr 2006/2007 in die 12. Klasse eintreten werden; diese werden vier Semester nach diesen *Curricularen Vorgaben* unterrichtet und legen im Frühjahr 2008 ihr Abitur im Rahmen der zweiten zentralen schriftlichen Abiturprüfung des Landes Berlin ab (s. o.). Mit dem Ende des Schuljahres 2007/2008 ist der Gültigkeitszeitraum der *Curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe* abgeschlossen.

Der neue *Rahmentehrplan für die gymnasiale Oberstufe* wird mit dem Schuljahr 2006/2007 in Kraft gesetzt und gilt dann zunächst nur für die 11. Klassen (s. u.). Dieser neue Rahmenplan enthält das sogenannte Kerncurriculum, das sich auf die vier Semester der gymnasialen Oberstufe bezieht und von den Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam erarbeitet und verabschiedet wurde. Die im Kerncurriculum festgeschriebenen Inhalte, Kompetenzen und abschlussorientierten Standards gelten erstmals im Schuljahr 2007/2008 für die Schüler, die zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 in die 11. Klasse der Gymnasialen Oberstufe eingetreten sind und dann in die 12. Klasse kommen.

Welche Veränderungen ergeben sich für die Einführungsphase (11. Klasse) im Schuljahr 2006 / 2007?

Der neue *Rahmentehrplan für die gymnasiale Oberstufe* wird im Schuljahr 2006/2007 zunächst nur für die Einführungsphase (11. Klasse) gültig sein. Der 12. und der 13. Jahrgang werden nach den bisherigen *Curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe* (s. o.) unterrichtet.

Basis- und Profilkurs orientieren sich an den gleichen Themen. Deshalb sind hier Festlegungen im schulinternen Curriculum unabdingbar.

Rahmenlehrplan Sek I

Die Rahmenlehrplankommission **Fremdsprachen Sekundarstufe I** möchte sich zunächst auf diesem Wege recht herzlich für die zahlreichen Rückmeldungen zum Rahmenlehrplanentwurf bedanken. Sie waren eine große Hilfe, bestimmte Aspekte noch einmal aus einer anderen Sicht zu betrachten, zu überdenken und Überarbeitungen vorzunehmen.

Diese Überarbeitungen betreffen vor allem:

- **in Kapitel 2:**
 - o Änderungen in der Systematik des Kompetenzmodells, so dass es mit dem Modell des Kerncurriculums vergleichbar ist,
 - o stilistische Veränderungen, sodass dieses Kapitel nun insgesamt aktiver formuliert ist.
- **in Kapitel 3:**
 - o eine Vereinfachung des Vortexts zu den Standards, die eine bessere Lesbarkeit gewährleistet,
 - o eine genauere Abstimmung des 3-Schlüssel-Standards der Jahrgangsstufe 10 mit den Eingangsvoraussetzungen für den Besuch der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe,
 - o eine Überarbeitung der Darstellung sowie die Veränderung einiger Inhalte im Bereich der Verfügbarkeit sprachlicher Mittel.
- **in Kapitel 4:**
 - o die Spezifizierung und den Austausch einiger Unterthemen.

Das LISUM ist bemüht, den Wunsch der Kolleginnen und Kollegen nach Fortbildungsveranstaltungen bei der Planung des Angebots für das nächste Schuljahr zu berücksichtigen. Dabei ist beabsichtigt, das Konzept der Fortbildungen mit einem sprachenübergreifenden Thema und sprachenspezifischen Arbeitsgruppen fortzuführen.

Für das erste Schulhalbjahr 2006/07 sind Fortbildungen zu folgenden Schwerpunkten vorgesehen:

- Sprachmittlung als neues Aufgabenformat
- Kompetenzorientierter Unterricht unter dem Gesichtspunkt der Verbindung der Arbeit mit dem Lehrwerk und mit authentischen Materialien von Anfang an
- Förderung der Sprechfertigkeit auch in großen Lerngruppen

In Bezug auf die technische und räumliche Ausstattung der Schulen wird innerhalb der Einzelschule ein Prozess in Gang gesetzt werden müssen, der die Erfordernisse der neuen Rahmenlehrpläne deutlicher in den Blick nimmt. Dies ist im Rahmen der Autonomie der Schulen bei Budgetentscheidungen auch wirklich möglich. Selbstverständlich brauchen diese technischen und räumlichen Verbesserungen Zeit, bestimmt auch sehr viel Engagement und finanzielle Mittel, aber sie können tatsächlich auf der „individuellen“ Ebene der Schule angeschoben werden.